

5

10

15

20

Konzept

Entwicklung des Klostergeländes Riddagshausen

25

30

35

Stand:

29.08.2013

Inhalt

5

0.	Einleitung	3
I.	Das Klostergelände Riddagshausen – gestern und heute	3
II.	Das Klostergelände Riddagshausen morgen	5
III.	Erforderliche Rahmenbedingungen	6
IV.	Beschreibung der Immobilienprojekte	7
	1. Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz	7
	2. Ev. Stiftung Neuerkerode	11
	3. Bürgerschaft Riddagshausen mit Freundeskreis e.V.	
V.	Kuratorium	13
VI.	Gesamtfinanzierung	14
	Anlage: Gebäude, Nutzung, Finanzierung	17

1. Einleitung

- 5 Die Stadt Braunschweig verfügt im Osten der Stadt über ein Kleinod: das ehemalige Zisterzienserkloster Riddagshausen. Wie kein anderer Ort der Stadt übt dieses eine große Anziehungskraft auf unterschiedlichste Personengruppen aus, die hier einen Ort suchen
- zur Erholung und Kontemplation
 - zur geistlichen und kulturellen Erbauung
 - 10 - zur persönlichen und historischen Bildung
 - zur Inspiration.
- 15 Das vorliegende Konzept zur Entwicklung des Klostergeländes Riddagshausen zeigt einen Weg, sich unter Beteiligung der im Klosterbezirk vertretenen Institutionen mit der besonderen Geschichte und Kraft dieses Ortes auseinanderzusetzen und diesen in sozialer, touristischer und spiritueller Hinsicht zu profilieren.
- 20 Für Braunschweig soll ein Ort geschaffen werden, der den Menschen mit Bezug auf die historischen Wurzeln und Lebensweisen der Zisterzienser Fragen im Blick auf das moderne Leben beantwortet und sinnliche und spirituelle Erfahrungen bietet.
- 25 **I. Das Klostergelände Riddagshausen – gestern und heute**
- 30 Das Kloster Riddagshausen wurde 1145 von Mönchen aus dem Konvent des Klosters Amelungsborn gegründet. Die Lage des Klosters folgt der Vorgabe, einer Einrichtung in abgeschiedenen Gebieten, damit die Mönche nicht durch äußere Einflüsse in der Ausübung ihrer Lebensform gestört würden: Ein Leben aus Gebet, Lesung und Arbeit an einem kontemplativen Ort.
- 35 Riddagshausen ermöglichte die Anlage von Teichen, den Aufbau einer Fischzucht und den Betrieb eines Klostergutes, so dass bereits im 13. Jahrhundert die wirtschaftliche Unabhängigkeit erreicht werden konnte, indem der Orden von seiner eigenen Hände Arbeit lebte. Eine Besonderheit des Klosters Riddagshausen ist der abgeschlossene Charakter, verbunden mit der Nähe zur Stadt Braunschweig: diese Tatsache hebt das Kloster Riddagshausen von anderen Klosteranlagen dieser Art in Niedersachsen ab.
- 40 Die Klosteranlage prägt bis heute den Stadtteil Riddagshausen und lockt insbesondere an den Wochenenden viele Besucher aus Braunschweig und Umgebung, die Ruhe und Erholung suchen und finden. Besonders attraktiv wird Riddagshausen durch seine dörfliche Struktur mit klarer räumlicher Begrenzung, umrahmt von der Teichlandschaft des Klosters auf der einen und Wald- bzw. Grünflächen auf der anderen Seite.

Insbesondere dem 1969 gegründeten Verein Bürgerschaft Riddagshausen mit
Freundeskreis e.V. ist die Ausprägung und der Erhalt dieses dörflich-
beschaulichen Profils zu verdanken. Der Verein hat auch maßgeblich dazu
5 beigetragen, die Klosterkirche Anfang der 1970er Jahre vor dem Verfall zu retten.
Die Kultur des Stadtteils und der Erhalt historischer Gebäude liegen der
Bürgerschaft Riddagshausen am Herzen. Alle zwei Jahre wird beispielsweise der
Riddagshauser Dorfmarkt organisiert, eine Veranstaltung mit hoher
Ausstrahlungswirkung über die Stadtgrenzen Braunschweigs hinweg. Zudem
10 betreibt die Bürgerschaft Riddagshausen das im Torhaus gelegene
Zisterziensermuseum und die Bockwindmühle in der Nähe des Lünischteiches.

Innerhalb der Klostermauern ist die Nutzung der Gebäude durch verschiedene
Institutionen mit jeweils eigenständigen Interessen und Profilen prägend.

- 15 1. Der ehemalige Gutshof beherbergt das Marketing Management Institut der
Volkswagen AG.
Hier wird insbesondere der Managementnachwuchs geschult. Es finden aber
auch öffentliche und private Veranstaltungen in den Räumlichkeiten statt.
20 2. Die in Trägerschaft der Stadt Braunschweig befindliche Klostergärtnerei
zeichnet sich durch den Anbau von Obst und Gemüse aus. Im Rahmen von
Beschäftigungsförderung wurden hier, bis vor kurzem, (langzeit)arbeitslose
Menschen qualifiziert. Die Ev. Stiftung Neuerkerode ist daran interessiert, die
25 Flächen mit einem eigenen Konzept zu bewirtschaften.
3. Frauenkapelle und Klosterkirche bilden den Kern des gemeindlichen Lebens
in Riddagshausen. Regelmäßige Gottesdienste und musikalische Angebote
sind stets gut besucht. Vor allem aber ist die Klosterkirche mit ihrem
besonderen Ambiente beliebt für Trauungen, Taufen und besondere
30 Gottesdienste im Kirchenjahr, vor allem zum Weihnachtsfest.
4. Seit der Klostergarten in Zusammenarbeit mit dem Arzneipflanzengarten der
TU Braunschweig neu angelegt wurde, zeigt dieser, wie zu Zeiten der
35 Zisterzienser Kräuter und Streuobst angebaut wurden. Damit ist das
Klostergelände um eine Attraktion reicher. Die Anlage des Klostergartens
wurde durch das Diakonische Werk als Qualifizierungsprojekt für arbeitslose
junge Menschen umgesetzt, ebenso wie die Wiederherstellung des
Klosterparks als nur zu bestimmten Zeiten zugängliches Naturdenkmal.
40 5. Schließlich hat die Geschäftsstelle des Diakonischen Werkes der Ev.-luth.
Landeskirche in Braunschweig e. V. ihren Sitz auf dem Klostergelände.

Gemeinsam mit der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig wird nach einer neuen Nutzungslösung gesucht.

5 Im Blick auf die verschiedenen Institutionen und die Bürgerschaft
Riddagshausen lässt sich feststellen, dass es kein Gesamtkonzept zur
Entwicklung der Liegenschaften auf dem Klostergelände gibt. Die
Besucherströme – vor allem am Wochenende – dokumentieren eine hohe
Attraktivität des Ortes. Jedoch ist dieses Potenzial in weiten Teilen ungenutzt
10 und sollte im Zuge der Entwicklung und Umsetzung eines umfassenden
Gesamtkonzeptes ausgebaut werden.

II. Das Klostergelände Riddagshausen morgen

15 Stärker als heute soll morgen erfahrbar werden, was das Klostergelände als
besonderen Ort und das Leben in der klösterlichen Gemeinschaft auszeichnet.

20 Mit der Anlage des Klostergartens, der Streuobstwiese und der Renaturierung
des Klosterparks sind erste Schritte zur Wiederherstellung klösterlicher Kultur
erfolgt, die bereits heute Publikumsmagnete und Indikatoren für das Potenzial des
Ortes mit seinem besonderen Ambiente sind. Durch einen Ausbau der
Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements sollen interessante Einsatzfelder und
Möglichkeiten persönlicher Entfaltung entstehen.

25 Begegnen werden sich hier unterschiedlichste Personengruppen in
verschiedenen Kontexten: sei es bei besonderen kulturellen Veranstaltungen, bei
Seminaren, im Museumsbereich oder bei einem Bummel durch die Gärtnerei.
Anders als heute werden die Menschen aus unterschiedlichsten Milieus an
diesem prominenten Ort nicht nur spazieren gehen, sondern ihn sinnlich erfahren.
30 Menschen werden hier Orte finden, um zu verweilen, sich zu informieren, zu
lernen. Sie werden anderen Menschen begegnen, die an diesem Ort arbeiten,
sich qualifizieren oder engagieren.
Stärker als heute wird ein natur- und bürgernaher, bildungsorientierter und
spiritueller Ort profiliert sein.

35 Es wird ein Ort sein, an dem – bedingt durch die verschiedenen Akteure – eine
Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen des gesellschaftlichen Lebens
stattfinden kann. Vom Klosterbezirk Riddagshausen ausgehend können
Meinungen und Standpunkte sich bilden, formuliert und publiziert werden, die im
besten Falle Orientierung und Klarheit in gesellschaftlichen Debatten und zu
40 Lebensfragen bieten. Die Vernetzung der verschiedenen Institutionen erhält ihren
Charme durch den interdisziplinären Charakter und bietet Potenzial für
interessante Gespräche und anregende Debatten.

Sinnliche Angebote werden auch für Menschen mit Behinderungen vorgehalten.

Insgesamt bietet das Klostergelände die Chance, einen Ruhe- und Rückzugsraum in unmittelbarer Nähe zum pulsierenden Leben der Großstadt zu finden und für sich zu nutzen. Seinen besonderen Charakter erhält das Klostergelände Riddagshausen in Form von Naturerfahrung, Angeboten zur spirituellen Hinführung sowie als Ort, an dem alternative Lebensformen in historischer Dimension veranschaulicht werden. Insofern ist das Klostergelände Riddagshausen eine Quelle persönlicher Stärkung wie auch gesellschaftlicher Erneuerung durch die von hier ausgehenden Impulse.

III. Erforderliche Rahmenbedingungen

1. Historische Entwicklung

Die Vermögenswerte des Klosters Riddagshausen sind im Jahre 1934 durch die nationalsozialistische Landesregierung des Freistaates Braunschweig vom Kloster- und Studienfonds auf die Reichsjägerhofstiftung übertragen worden, nach dem Zweiten Weltkrieg zunächst dem Land Niedersachsen als Rechtsnachfolger zugefallen und von diesem im Rahmen des sogenannten „Schlossvertrages“ im Jahre 1955 an die Stadt Braunschweig übertragen worden. In diesem Zusammenhang wurde der Stadt Braunschweig auch die Baulast für die Klosterkirche auferlegt als Gegenleistung für die Erträge, die der Stadt aus der Vermietung und Verpachtung der ihr durch den Schlossvertrag zugesprochenen Liegenschaften erwirtschaftete.

Durch all diese Veränderungen hindurch behielt die Klosterkirche einen rechtlichen Sonderstatus. Sie fiel weder in das Eigentum der Stadt Braunschweig noch in das des Vereinigten Kloster- und Studienfonds, sondern gehört bis heute der Kirchengemeinde Riddagshausen/Gliesmarode.

2. Grundkonzept

Die heute im Besitz der Stadt Braunschweig befindlichen Liegenschaften innerhalb des Klostergeländes sowie einige weitere im Umfeld befindliche Grundstücke sollen auf die Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz (SBK) übertragen werden. Gleichzeitig übernimmt die SBK die Baulast der Klosterkirche, die sie aus den Pachteinahmen der Grundstücke finanziert.

Die Grundstücke werden, wie nachfolgend aufgeführt, an die Ev. Stiftung Neuerkerode als Erbbaurecht verpachtet und der Bürgerschaft Riddagshausen mit Freundeskreis e.V., im Rahmen der bereits mit der Stadt bestehenden Pachtverträge überlassen.

Die Pächter werden unterstützt durch ein zu bildendes Kuratorium sind verantwortlich für die Finanzierung und Durchführung der Renovierungsmaßnahmen.

5 Bei einer Auflösung des Sanierungsstaus der Kirche durch die Stadt Braunschweig wird in den Folgejahren eine geringere Bauunterhaltung nötig sein.

Damit ergibt sich eine geringere Erbbaulast für die ehemaligen städtischen Gebäude. Entsprechend kann ein höherer Betrag für die Auflösung des Sanierungsstaus eingesetzt werden.

10

3. Verteilung der Grundstücke

3.1. Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz

15

3.1.1. Klostergang 63 (Frauenkapelle)

3.1.2. Klostergang 65 (Klosterkirche)

3.1.3. Klostergang 65 (Klostergarten und Streuobstwiese)

3.2. Ev. Stiftung Neuerkerode

20

3.2.1. Klostergang 53a, 54, 55 und 56 (Wohngebäude)

3.2.2. Klostergang 62 (Lange Reihe)

3.2.3. Klostergang 62 a (Klostergärtnerei)

3.2.4. Klosterpark/Gutspark

25

3.2.5. Ebertallee 44a + b (Ehem. Kindergarten)

3.2.6. Ebertallee 50 (Grüner Jäger)

3.3. Bürgerschaft Riddagshausen mit Freundeskreis e.V.

30

3.3.1. Klostergang 64 (Zisterziensermuseum)

3.3.2. Bockwindmühle

IV. Beschreibung der Immobilienprojekte

35

1. Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz

1.1./1.2. Frauenkapelle und Klosterkirche (Klostergang 63 und 65)

40

Die Klosterkirche nimmt im Rahmen des Gesamtkonzeptes die zentrale Rolle ein. In über dreißig Jahren kontinuierlicher Arbeit haben die Pfarrer an der Klosterkirche gemeinsam mit der Gemeinde und der Bürgerschaft Riddagshausen mit Freundeskreis e.V. die Klosterkirche zu einer Institution in der kirchlichen Landschaft gemacht und einen Veranstaltungskanon geschaffen, der in der Region

fest verankert und – abgesehen vom Braunschweiger Dom - beispiellos ist.

5 Anspruchsvoll und ansprechend gestaltete Gottesdienste und Andachten, qualitativ hochwertige Konzerte und Vorträge, aber auch volksnahe Veranstaltungen wie die jährlich stattfindende Märkte, nächtliche Spaziergänge und Führungen ziehen eine große Zahl von Besuchern aller Altersgruppen an.

10 Durch ihr einmaliges Ambiente ist die Klosterkirche eine begehrte Tauf- und Hochzeitskirche. Als eine der schönsten Klosterkirchen in Norddeutschland ist sie zudem ein beliebtes touristisches Ziel. Dem wird durch die Möglichkeit, Führungen durch die Klosterkirche zu buchen (oft gemeinsam mit Führungen durch den Klostergarten) und durch ein Team von ehrenamtlichen Klosterführern Rechnung getragen, aber auch durch Ausstellungen und Informationen in der Kirche selbst.

15 Mit Kantor Hans-Dieter Karras verfügt die Klosterkirche über einen hervorragenden Organisten, der sich eine große Konzertgemeinde erspielt hat und zum "Riddagshäuser Orgelsommer" namhafte Organisten aus ganz Europa in die Klosterkirche einlädt. Die Gottesdienste werden in überwiegendem Maße
20 musikalisch besonders gestaltet; an allen Feiertagen finden neben besonderen Gottesdiensten zusätzlich auch Konzerte statt. Mit zwei gregorianischen Scholen erinnert Kantor Karras an die klösterliche Tradition und macht sie für die Besucher erfahrbar.

25 Die Kirchengemeinde strebt eine weitere Steigerung der Besucherzahlen durch niedrigschwellige und professionelle Angebote an. Dabei kooperiert sie mit der Bürgerschaft Riddagshausen, mit der Stadt Braunschweig und mit benachbarten ehemaligen Zisterzienserklöstern.

30 Mit dem Klostergarten und durch ihre Lage im Naturschutzgebiet versteht sich die Kirchengemeinde als Anwältin für Themen der Schöpfungsbewahrung und möchte diese Themen auch den Besuchern nahe bringen.

35 1.2.1. Verantwortung:
Kirchengemeinde Riddagshausen/Gliesmarode

40 1.2.2. Finanzierung:
Jährliche Instandhaltung über Erbpachteinnahmen aus den der SBK übereigneten städtischen Liegenschaften. Größere Baumaßnahmen aus einem bei der Übertragung der Grundstücke anzulegenden, weiter aufzubauenden Baufonds.

1.2.3. Laut Ablösungsvereinbarung vom 23.03.1978 (durch die die Stadt Braunschweig für zukünftige Kosten für die Orgel entbunden wird)

müssen die Beträge Nr. 23 = 38.000,- € und Nr. 24 = 95.000,- € (siehe Beurteilung des Instandsetzungsbedarfs, Büro Bergmann vom 07.11.2012) heraus gerechnet werden.

5 Der gutachterlich ermittelte Sanierungsstau für die Klosterkirche, für den die Stadt als Kirchenbaulastträger eintreten soll, beträgt demnach 1,9 Mio. € brutto.

1.3. 10 Klostergarten und Streuobstwiese (Klostergang 65)

15 Der Klostergarten wurde von Burkhard Bohne, Leiter des Arzneipflanzengartens der TU-BS, mit Unterstützung der Kirchengemeinde Riddagshausen/Gliesmarode und des Diakonischen Werkes angelegt und im Jahre 2004 eingeweiht. Er dokumentiert Pflanzen, Anbaumethoden, das botanische und medizinische Wissen des Mittelalters in einem Kräuter-, einem Färber-pflanzen- und einem Gemüsegarten sowie in einer Streuobstwiese. Der Klostergarten gehört zur Kirchengemeinde Riddagshausen/Gliesmarode und wird von einer großen Gruppe Ehrenamtlicher, den Kulturpaten, gepflegt. Er ist eng in das Gottesdienst- und Veranstaltungskonzept der Kirchengemeinde eingebunden.

20 Die Kulturpaten bieten in der Gartensaison von Mai bis Oktober ein reichhaltiges Programm von Veranstaltungen und Führungen im Klostergarten an, das von einer zahlreichen und stetig wachsenden Zahl von Teilnehmern besucht wird, von denen auch der Klosterpark profitiert. Neben monatlichen Führungen sind dies z. B. eine kulinarische Sommernacht im Klostergarten, Ausstellungen zu Gartenthemen in der Klosterkirche, die Beteiligung am Tag des offenen Denkmals. Diese Veranstaltungen werden durch im Klostergarten stattfindende Gottesdienste an Himmelfahrt und Pfingsten sowie Open-Air-Konzerte der Kirchengemeinde ergänzt. Der Verkauf von Produkten aus dem Klostergarten und von Fachliteratur bei den Führungen sowie die Führungen selbst sorgen für Einnahmen der Kulturpaten. Lesungen, Seminare und Märkte runden das Angebot ab, das stetig erweitert wird. In einem nächsten Schritt sollen zusätzlich zu den überwiegend von Ehrenamtlichen und Mitarbeitern der Kirchengemeinde getragenen Angeboten weitere Veranstaltungen, wie z. B. Theateraufführungen und Lesungen durch Schauspieler des Staatstheaters, treten. Durch Schulungen sollen Gartenführer und weitere Kulturpaten gewonnen werden.

40 Der Klostergarten hat sich - neben der Klosterkirche - zu einem touristischen Anziehungspunkt entwickelt, der über die Region hinaus bekannt ist. Durch enge Kooperation mit der Gärtnerei könnten die Kulturpaten bei der Pflege des Gartens unterstützt werden.

Im Klostergarten lässt sich klösterliche Gartenkultur sinnlich erfahren. Gerüche, Farben und die Gestalt des Gartens mit seinen charakteristischen Hochbeeten geben einen Eindruck des Lebens im Kloster.

5 Besonders in den Sommermonaten sollte der Klostergarten mit Streuobstwiese für Veranstaltungen im Freien verstärkt genutzt werden. Denkbar sind kulturelle Aktivitäten wie Konzerte, Theateraufführungen und Lesungen, aber auch Seminare und Lehrgänge (beispielsweise zur Kräuterkunde).

10 1.3.1. Verantwortung:
 Burkhard Bohne, Kulturpaten und Kirchengemeinde
 Riddagshausen/Gliesmarode
 in Zusammenarbeit mit der Ev. Stiftung Neuerkerode

15 1.3.2. Finanzierung:
 EFRE-Mittel über Ev. Stiftung Neuerkerode

2. Ev. Stiftung Neuerkerode

20 2.1. Wohngebäude Klostergang 53a, 54, 55 und 56

 2.1.1. Verantwortung:
 Ev. Stiftung Neuerkerode

25 2.1.2. Finanzierung:
 Denkmalpflege
 Richard Borek Stiftung

30 2.2./2.3. Lange Reihe (Klostergang 62) und Klostergärtnerei (Klostergang 62 a)

 Im Gegensatz zur aktuellen Situation könnte in der Klostergärtnerei mit einer speziellen Produktpalette Bezug auf die Tradition der Zisterzienser genommen werden und damit das Konzept des Klostergartens und der Streuobstwiese seine Fortsetzung finden. Dies bedeutet vor allem die
35 Anzucht alter Obst- und Gemüsesorten, von Wildformen aus der klösterlichen Tradition und eine Spezialisierung auf Kräuter, die im Klosterleben von jeher eine große Rolle spielen.

40 Geführt werden sollte die Klostergärtnerei als Integrationsbetrieb mit verschiedenen Arbeitsbereichen, wozu zum einen die Gärtnerei, zum anderen die Produktion und Vermarktung von eigenen Klosterprodukten zählt. In den Gebäuden der Langen Reihe könnte, sofern dafür die Genehmigungen erteilt werden, ein Café-/Restaurantbetrieb angesiedelt sein.

45

Je nach Möglichkeit sollten sich hier auch Veranstaltungsräume für besondere Anlässe, Veranstaltungen und Seminare finden, die in Zusammenhang mit den sichtbaren Klosteranlagen stehen und einen engen Zusammenhang zwischen Ort und Inhalt herstellen.

5

Denkbar sind beispielsweise Themen in Zusammenhang mit dem Klostergarten, bspw. Heilpflanzen und historische Pflanzen, sowie ökologische Themen im weitesten Sinne. Auch Ernährung sowie Fragen der Lebensgestaltung könnten Inhalte sein.

10

Für den Aufbau des Integrationsbetriebes und die Instandsetzung der Gebäude können mit hoher Wahrscheinlichkeit Mittel der Aktion Mensch bzw. aus bundesweit agierenden Soziallotterien akquiriert werden.

Eine Regelfinanzierung kann der Integrationsbetrieb über Zuschüsse für Aufbau, Erweiterung und Ausstattung sowie die Einnahmen aus der Vermarktung der hergestellten Produkte gewährleisten.

15

In der Planungsphase sollte zudem die Möglichkeit einer geförderten betriebswirtschaftlichen Beratung genutzt werden.

20

2.3.1. Verantwortung:

Ev. Stiftung Neuerkerode

2.3.2. Finanzierung:

Soziale Stiftungen

25

Denkmalpflege

Richard Borek Stiftung

2.4. Klosterpark / Gutspark

30

Ein besonderes Schmuckstück auf dem Klostergelände stellt der Klosterpark dar. Anlässlich der Tage des offenen Denkmals und an weiteren Öffnungstagen, erfährt dieses Naturdenkmal höchstes Interesse in der Bevölkerung. Führungen durch diesen Teil des Klosters – obwohl noch nicht vollständig in seiner ursprünglichen Form wiederhergestellt – sind stets ausgebucht.

35

In einem ersten Schritt sind die begonnen Renaturierungsprojekte im Klosterpark abzuschließen, die eine Wiederherstellung historischer Sichtachsen und des Ursprungszustandes beinhalten. Soweit möglich, sollte das Areal in Form von Führungen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, die sich bereits aktuell großer Beliebtheit erfreuen und durch ehrenamtliche Klosterpark-Paten geleitet werden, die hierzu eine spezielle Qualifizierung durchlaufen haben. Auch Natur-Meditationen sind denkbar, um den Ort als Ruhepunkt zu profilieren.

40

- 5 Durch seine besonders schützenswerte Flora und Fauna bietet der Klosterpark die Möglichkeit, Umweltengagement z. B. bei Jugendlichen zu wecken und Umweltbildung zu betreiben: gelehrt werden soll, genauer hinzuschauen und besondere Tier- und Pflanzenarten zu entdecken.
- 10 Die begonnenen Aktivitäten zur Förderung ehrenamtlichen Engagements sollten an diesem Ort fortgesetzt werden, da sich ein anspruchsvolles und attraktives Einsatzfeld für die ehrenamtlichen Klosterpaten bietet.
- 15 Insgesamt sollte die Förderung ehrenamtlichen Engagements im Kloster Riddagshausen zu einer festen Säule im Gesamtkonzept ausgebaut werden, damit die angestrebte Vielfalt von Veranstaltungen, Inhalten und das laufende Geschäft durchgeführt und durch die Einbeziehung der Ehrenamtlichen mit ihren Ideen und Anregungen lebendig gehalten werden kann und Entwicklungsimpulse enthält.
- 20 2.4.1. Verantwortung:
Ev. Stiftung Neuerkerode
- 20 2.4.2. Finanzierung:
EFRE-Mittel
- 25 2.5. Ehem. Kindergarten (Ebertallee 44 a + b)
- 30 Ein bestehender Nutzungsvertrag für die Liegenschaft zwischen der Lebenshilfe und der Stadt Braunschweig ist Ende Januar 2013 ausgelaufen. Die neue Nutzung durch die Ev. Stiftung Neuerkerode definiert sich als Kultur- und Bildungszentrum mit Inklusion, welches sich optimal in das aktuelle Förderprogramm Inklusion der „Aktion Mensch“ einfügt. Es sollen Angebote für Kinder und Jugendliche ohne und mit Behinderungen gemeinsam wahrgenommen werden.
- 35 2.5.1. Verantwortung:
Ev. Stiftung Neuerkerode
- 35 2.5.2. Finanzierung:
Soziale Stiftungen
Denkmalpflege
Richard Borek Stiftung
- 40 2.6. Grüner Jäger (Ebertallee 50)
- Der „Grüne Jäger“ ist ein etabliertes Restaurant mit langer Geschichte. Mit einem neuen gastronomischen Konzept, Seminarangeboten sowie einer stärkeren Profilierung als „Landhotelbetrieb“ könnte der „Grüne Jäger“ sich

neu positionieren und eine Verbindung „extra muros“ zum Klosterbezirk „intra muros“ herstellen.

2.6.1. Verantwortung:

Ev. Stiftung Neuerkerode

2.6.2. Finanzierung:

Ev. Stiftung Neuerkerode

3. Bürgerschaft Riddagshausen mit Freundeskreis e.V.

3.1. Zisterziensermuseum (Klostergang 64)

Für das im Torhaus gelegene Zisterziensermuseum sind Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung denkbar. Dazu gehört eine Herrichtung oder ggf. ein Umzug der Räume (Stichwort: Barrierefreiheit) ebenso wie die Überarbeitung des Museumskonzeptes.

3.1.1. Verantwortung:

Bürgerschaft Riddagshausen mit Freundeskreis e.V.

3.1.2. Finanzierung:

Richard Borek Stiftung

3.2. Bockwindmühle:

Die Bockwindmühle soll als historischer Standort ausgebaut und im Rahmen eines musealen Konzeptes erfahrbar sein.

3.2.1. Verantwortung:

Bürgerschaft Riddagshausen mit Freundeskreis e.V.

3.2.2. Finanzierung:

Denkmalpflege

Richard Borek Stiftung

V. Kuratorium

1. Die Einnahmen und Ausgaben der in die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz eingebrachten Immobilien werden auf einer gesonderten Kostenstelle geführt, die von einem Kuratorium verwaltet wird.

- 5
2. Ebenso wird das Kuratorium die Bauunterhaltungs- und Renovierungsmaßnahmen für sämtliche Grundstücke beratend begleiten.
 3. Die Richard Borek Stiftung ist bereit, der Ev. Stiftung Neuerkerode 10 Jahre lang jährlich eine Unterstützung von 50.000 € zu gewähren.
 4. Das Kuratorium soll aus Vertretern der nachfolgenden Körperschaften bestehen:

10
 - 4.1. Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz
 - 4.2. Stadt Braunschweig
 - 4.3. Ev. Stiftung Neuerkerode
 - 4.4. Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig
 - 4.5. Kirchengemeinde Riddagshausen/Gliesmarode
 - 15 4.6. Richard Borek Stiftung
 - 4.7. Bürgerschaft Riddagshausen mit Freundeskreis e.V.
 5. Die Aufgabe des Kuratoriums besteht vorrangig in Folgendem:

20
 - 5.1. Erarbeitung eines Nutzungskonzepts
 - 5.2. Erarbeitung und Beratung bei der Durchführung eines Investitions- und Sanierungsplan
 - 25 5.3. Weiterentwicklung der von der SBK übernommenen Grundstücke
 - 5.4. Entwicklung von Konzepten zur Steigerung der Attraktivität Riddagshausens
 - 30 5.5. Förderung der Kirchengemeinde Riddagshausen

VI. Gesamtfinanzierung

35

1. Unentgeltliche Übertragung der Grundstücke

40

Die vorgenannten konzeptionellen Überlegungen lassen sich nur verwirklichen, wenn die vorzunehmenden Besitzübergänge sich in der Weise realisieren lassen, dass eine unentgeltliche Eigentumsübertragung von der Stadt Braunschweig an die SBK erfolgt mit der Ablösung vorhandener Baulasten und der Aussicht auf eine besondere soziale, touristische und spirituelle Aufwertung des Klostergebäudes im Rahmen des Konzeptes.

2. Sanierungsstau

- 5 Der Sanierungsstau der für den Besitzübergang vorgesehenen Gebäude (ohne Klostergang 62a, Gärtnerei) wird mit einer Gesamtsumme in Höhe von etwa 2,35 Mio. €¹ beziffert. Der Sanierungsstau für die Gärtnerei wird von der Ev. Stiftung Neuerkerode mit 500.000 € beziffert.
- 10 Der Sanierungsstau soll im Rahmen eines Investitionsprogramms behoben werden mit dem Ziel, die Sanierung in einem Zeitraum von maximal zehn Jahren abgeschlossen zu haben.
- Folgende Beteiligung am Investitionsprogramm wird angestrebt:
- 15
1. Ev. Stiftung Neuerkerode für die von ihr gepachteten Grundstücke durch Mieterträge, Drittmittel und die Richard Borek Stiftung in Höhe von 500.000 € innerhalb von 10 Jahren
 - 20 2. Bürgerschaft Riddagshausen mit Freundeskreis e.V. für die von ihr gepachteten Grundstücke durch die Richard Borek Stiftung
 3. Die notwendigen Sanierungsarbeiten an der Klosterkirche werden von der SBK veranlasst. Es ist beabsichtigt, dass die Stadt Braunschweig auf zehn Jahre verteilt einen Betrag in Höhe von rd. 1,9 Mio. € zahlt, um damit den bereits vorhandenen Sanierungsstau abzulösen. Zukünftige

25 Bauunterhaltungsmaßnahmen finanziert die SBK aus den Zinsen der ausgegebenen Erbbaurechte.

3. Baulast Klosterkirche

- 30 Schon vor einigen Jahren wurden zwischen der Landeskirche und der Stadt Braunschweig Gespräche mit dem Ziel geführt, die Baulast für die Klosterkirche abzulösen. Der Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig hat seine Bereitschaft erklärt, die Stadt Braunschweig von der Baulast freizustellen. Vor diesem Hintergrund haben Gespräche mit dem Ziel stattgefunden, zunächst den Wert der Baulast zu quantifizieren.
- 35

¹ Davon in einem Zeitraum von zwei Jahren 440.000,00 €, in einem Zeitraum von drei bis vier Jahren 915.000,00 € und in einem Zeitraum von fünf bis zehn Jahren 997.000,00 € veranschlagt.

Herangezogen wurden in diesem Zusammenhang:

- | | |
|----|---|
| 5 | 1. Gutachten des landeskirchlichen Baureferates von 1997 mit einer genannten Ablösesumme der Baulast in Höhe von 7,2 Millionen DM. |
| 10 | 2. Gutachten der Stadt Braunschweig aus dem Jahre 1998 mit einer genannten Ablösesumme der Baulast in Höhe von 6,6 Millionen DM |
| 15 | 3. Tatsächlicher Kostenaufwand für die Bauunterhaltung
Von 1962 – 2002 mit Prognose bis 2012 (50 Jahre) in Höhe von 5,25 Millionen DM. In diesem Betrag sind die Grundsanierung (einschließlich Spenden) für das Jubiläumsjahr 1975 enthalten, die neue Orgel sowie ca. 50.000 DM jährliche Bauunterhaltung. Das entspricht einem Durchschnittsbetrag von ca. 50.000 € jährlich. |
| 20 | 4. Gutachten zur Beurteilung des Instandsetzungsbedarfs der Ehem. Zisterzienserkirche in Braunschweig-Riddagshausen, Büro Bergmann GmbH vom 07. November 2012. |

29.08.2013

Anlage

Gebäude: Nutzung, Träger, Erträge, Sanierungsstau

Lfd. Nr.	Gebäude	Bezeichnung	Aktuelle Nutzung	Zukünftige Nutzung	Zukünftiger Träger	Netto-Ertrag	Sanierungsstau
1.	STIFTUNG BRAUNSCHWEIGISCHER KULTURBESITZ						
1.1.	Klostergang 63	Frauenkapelle	Kirche	Kirche	Kirchengemeinde Riddagshausen/ Gliesmarode	./.	./.
1.2.	Klostergang 65	Klosterkirche	Kirche	Kirche	Kirchengemeinde Riddagshausen/ Gliesmarode	./.	1,9 Mio. € *) Sanierungsstau
1.3.	Klostergang 65	Klostergarten und Streuobstwiese	Klostergarten	Klostergarten	Kirchengemeinde Riddagshausen/Gliesmarode in Zusammenarbeit mit der Ev. Stiftung Neuerkerode	./.	./.
2.	EV. STIFTUNG NEUERKERODE						
2.1.	Klostergang 53a, 54, 55, 56	Wohnhäuser	Wohnhäuser	Wohnhäuser	Ev. Stiftung Neuerkerode	Datenschutz	645.000 €
2.2	Klostergang 62	Lange Reihe	Sozialwohnungen	Wohnen, Läden, Café	Ev. Stiftung Neuerkerode	Datenschutz	760.000 €
2.3.	Klostergang 62a	Gärtnerei	./.	Integrationsbetr.	Ev. Stiftung Neuerkerode	./.	500.000 €
2.4.	Klosterpark	Klosterpark/ Gutspark	Klosterpark	Klosterpark	Ev. Stiftung Neuerkerode	./.	./.
2.5.	Ebertallee 44a+b	Ehem. Kindergarten	./.	Integrationsbetrieb	Ev. Stiftung Neuerkerode	./.	820.000 €
2.6.	Ebertallee 50	Grüner Jäger	Restaurant	Tagungsstätte / Restaurant	Ev. Stiftung Neuerkerode	Datenschutz	130.000 €

3.	Bürgerschaft Riddagshausen mit Freundeskreis e.V.						
3.1.	Klostergang 64	Zisterzienser-museum	Museum	Museum	Bürgerschaft Riddagshausen mit Freundeskreis e.V.	./.	./.
3.2.	Bockwindmühle	Bockwindmühle	Museum	Museum	Bürgerschaft Riddagshausen mit Freundeskreis e.V.	./.	./.
					Gesamt	rd. 90.000 €	

**) ohne Orgel*